

Leo der kleine Panzer – geht zum Zirkus
von Genosse Stahlbaum und Benny Baupung
Lizenz: Creative Commons (CC BY-NC-ND 3.0)

Es war ein schöner sonniger Herbsttag. Leo der kleine Panzer und seine Freunde, Pia Pionier und Panne Panzergrenadier, waren los gezogen um Zutaten für ihre Waldbeeren-Marmelade zu sammeln. Auf einmal hörten sie in einiger Entfernung laute Flüche durch den Wald erschallen. Am Ort des Geschehens waren bunt gekleidete komisch redende Leute. Sie kamen in den Wald mit lauten, lärmenden und stinken Maschinen die riesige Wagen hinter sich herzogen. Beim Näherkommen erkannten Leo, Pia und Panne das eine alte Artillerieselbstfahrlafette wie verrückt an einem Hänger zog und schimpfte. Als die fremden Leute Leo und seine Freunde bemerkten freuten sie sich da sie hofften das sie ihnen helfen könnten. Sergio, die Artillerieselbstfahrlafette wandte sich an Leo da er vermutete das Leo ihm helfen könnte den Hänger aus dem Schlamm zu ziehen. Währenddessen hatten sich Pia Pionier und Panne Panzergrenadier mit den restlichen Leuten unterhalten und heraus gefunden das sie alles Mitglieder im Zirkus „Villar Perosa“ waren und einen neuen Platz zum Auftreten suchten. Leo schlug sofort Tante Jus Flugfeld vor und zusammen mit Sergio zogen sie die Hänger dorthin.

Auf Tante Jus Flugfeld angekommen bereiteten sich die Zirkusleute darauf vor ihre Zelte aufzuschlagen. Als der Konvoi anhielt stieg aus einem der prächtigsten Wagen der Zirkusdirektor aus. Sie erkannten ihn gleich an seiner knallroten Bluse mit den Silberknöpfen. Er zog seinen Hut vor Leo und seinen Freunden und machte eine galante Verbeugung um den Dreien für ihre Hilfe zu danken. Beim Einschlagen der Heringe für das Zirkuszelt kam Tante Ju etwas verschlafen aus ihrem Hangar gerollt um zu sehen was dort draußen für ein Lärm herrschte. Leo erklärt ihr das ein Zirkus zu ihnen gekommen sei und auf Tante Jus Flugfeld seine Zelte aufschlug. Als Tante Ju sich das ganze skeptisch anguckte erkannte sie Sergio, die Artillerieselbstfahrlafette. Sergio und Tante Ju kannte sich von Früher vom Manöver zwischen der Luftwaffenschule und der Artillerieschule. Tante Ju freute sich unglaublich das endlich wieder einmal etwas los war bei ihr. Deshalb schwang sie sich auch in die Luft um Flugblätter mit Werbung für den Zirkus abzuwerfen. Als am Nachmittag alle Geräte für die Vorstellung am Abend überprüft wurden stellte Kalle die menschliche Kanonenkugel fest das die Lafette seiner Kanone beim Transport kaputt gegangen war. Doch Pia und Panne wussten sofort wie sie helfen konnten. Leo wuchtete die Kanone zu Sergio und Pia und Panne befestigten sie mit Panzertape auf ihm. Sergio war sehr stolz das er endlich mehr tun konnten als immer nur die Wagen zu ziehen. Als die Sonne unterging hatte der Zirkus geöffnet. Die Wagenplatzbewohner strömten zahlreich in die Vorstellung. Als Dankeschön das Leo und seine Freunde den Zirkusleuten geholfen hatten durfte sie mit ihnen auftreten. Zu Beginn der Vorstellung machte der Zirkusdirektor in der Mitte der Manege eine Ansage zu den Besonderheiten des Abends. Danach ging es los. Als erstes fuhr Leo in die Manege und plötzlich schienen aus all seinen Luken Clowns zu quellen. Nachdem alle aus Leo ausgestiegen waren zählte Leo nicht weniger als 23 Clowns um sich herum. Einige bewarfen sich mit Torten, anderen schlugen Purzelbäume oder machten Albernheiten. Einer fuhr auf einem Einrad und spielte dabei Querflöte. Mitten in dem ganzen Tohuwabohu sah Leo einen Clown mit einem Blumenstrauß stehen. Dieser guckte sich traurig um, als Leo auf ihn zufuhr hielt er ihm den Blumenstrauß entgegen und Leo roch vorsichtig mit seinem Kanonenrohr daran. Plötzlich spritze der Clown ihn mit einem Wasserstrahl aus dem Blumenstrauß. Leo reagierte augenblicklich, er schoss mit seiner riesigen Wasserkanone zurück so das der Clown pitschenass war obwohl er sich mit einem winzigen Schirmchen hatte verteidigen wollen.

Die Zweite Nummer des Abends war Ernesto der Schwertschlucker. Er bat einen aus dem Publikum ob er ihm nicht ein Schwert leihen möchte. Da niemand auf dem Wagenplatz ein Schwert hatte wollte Björn ihm seine Axt anbieten. Ernesto lehnte jedoch dankend ab da ihm Äxte immer so schwer im Magen lägen. Panne konnte letzten Endes doch noch helfen, er hatte wie immer sein treues Bajonett dabei welches Ernesto dankend annahm. Nachdem er es komplett geschluckt hatte gab es riesigen Beifall und Ernesto verbeugte sich, noch mit dem Bajonett im Mund, was ihm noch mehr Beifall einbrachte. Danach verließ er stolz die Manege. Panne rannte ihm hinterher da er seine Ausrüstung wieder haben wollte.

Ernestos Bruder Fidel war nun mit seiner Messerwerfer-Nummer dran. Auf seine Frage nach einer Freiwilligen aus dem Publikum meldete sich niemand. Doch Pia war schon zur Stelle und wurde auch sogleich auf einer Drehscheibe befestigt. Als die Scheiben sich schnell genug drehte warf Fidel seinen Messer und traf Pia dabei kein einzigen Mal. Pia lachte und freute sich das alles so toll geklappt hatte.

Als Magnifiko der Magische die Manege betrat fragte er auch schon nach einem Zuschauer der ihm assistieren könnte. Als sich, schon wieder, niemand meldete kletterte ein verwirrter Panne, der eben noch im Publikum gesessen hatte, aus Magnifikos magischer Kiste. Magnifiko freute sich über Pannes Bereitschaft ihm zu assistieren. Er warf ein weißes Laken über Panne, so das dieser aussah wie ein Gespenst. Nachdem Magnifiko zweimal mit seinem Zauberstab auf das Panne-Gespenst getippt hatte fiel das Laken zu Boden. Auf einmal schwenkten die Scheinwerfer die bisher Magnifiko und seinen Nummer beleuchtet hatten zum Hochseil und dort konnte man Panne sehen der hilflos in der Luft am Hochseil baumelte. Da besann Panne sich auf seine Allgemeine Grundausbildung schlang zu seinen Händen auch noch seinen Beine um das Hochseil und hangelte sich langsam daran entlang. Währenddessen begann auch schon die Hochseilnummer. Thoralf der tollkühne Hochseilartist fuhr mit einem Einrad auf dem Hochseil entlang und immer wenn er zu Pannes Händen oder Beinen kam sprang er darüber, was die Zuschauer immer mit großen Staunen und „Ohhhs und „Ahhs bewunderten.

Als letztes kamen Kalle und Sergio zum großen Finale in die Manege, Sergio fuhr einen Runde herum um allen seinen große neue Kanone zu zeigen und Kalle stand oben drauf und winkte allen fröhlich zu. Nach dem Sergio in Stellung gegangen war kletterte Kalle in die Kanone und mit einem großen Bumms feuerte Sergio Kalle einmal quer durch das ganze Zirkuszelt. Am Ende landete Kalle sicher im extra für ihn aufgespannten Netz.

Nach dem Kalle aus dem Netz heraus geklettert war und der Applaus für ihn vorbei war betrat der Zirkusdirektor noch einmal die Manege um sich bei allen Zuschauern für ihr zahlreiches Erscheinen zu bedanken. Zum Schluss betraten alle an der Vorstellung beteiligten noch einmal die Manege und es wurde noch einmal lange applaudiert. Dank der Hilfe von Leo, Pia und Panne war es die tollste Vorstellung aller Zeiten für den Zirkus geworden.

Ende